

Wolfgang Amadeus Mozart

W. A. Mozarts letzte Jahre

Am 4. August 1782 heiratete Mozart Constanze Weber, die Schwester seiner Jugendliebe Aloysia. Sein Vater Leopold war gegen diese Verbindung, und zwischen Vater und Sohn trat eine Entfremdung ein.

Das junge Paar befand sich von Anfang an in Geldnöten, wodurch Mozart gezwungen war, sich mit Konzerten, Auftragsarbeiten und Musikunterricht durchzuschlagen. Hatte er anfangs noch die Gunst und das Wohlwollen des österreichischen konservativen Publikums auf seiner Seite, so mußte er nun spüren, daß die Bewunderung immer mehr in Mißgunst umschlug, so daß seine Opern mit ihrem teils gesellschaftskritischen Inhalt schließlich nur noch in Prag Beachtung fanden.

Fünf Jahre nach der Hochzeit traf Wolfgang ein schwerer Schicksalsschlag: der Tod des Vaters. Danach kam es noch schlimmer: durch Constanzes Verschwendungssucht und Wolfgangs ewige Geldnot, aus der ihn nur allzu oft Freunde herausholten, wurde die Lebensperspektive immer unsicherer.

In Mozarts letztem Lebensjahr, wo seine Gesundheit schon stark geschwächt war vom unermüdlichen Arbeiten, machte er sich an die letzte Oper "Zauberflöte", die ihm mehr bedeutete als jede andere seiner bisherigen Kompositionen. Er begann auch sein großes Requiem, doch ereilte ihn über dieser Arbeit der Tod am 5. Dezember 1791. Das Werk wurde von seinem Schüler F. X. Süßmayer vollendet. Mozarts Grabstätte in Wien ist unbekannt.



Links: Mozarts Gattin
Constanze

Unten: Brief Mozarts an seine
Frau

Lang Du 21. May
1787.

Einmal, lieber Vater! —

Ich wünsche dir kein Leid, sondern
dass du glücklich seiest. Ich hoffe dir
noch viel Gutes zu tun. Ich hoffe
dass du noch lange leben wirst. Ich
hoffe dir noch viel Gutes zu tun.
Ich hoffe dir noch viel Gutes zu tun.
Ich hoffe dir noch viel Gutes zu tun.
Ich hoffe dir noch viel Gutes zu tun.

Mozart